Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 2

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pentschland. Den 30. April 1892 entschied das Reichsgericht, daß "ber Pfarrer zur Aufrechthaltung der Ordnung auf der Empore berufen ift, und daß ohne seine oder des Chordirigenten Erlaudnis niemand die Orgelbühne betreten darf." Eine Verletzung dieser Verordnung ist nach § 123 des deutschen Reichsstrafgesetzuches — mit Gefängnis dis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe dis zu 300 Mark strafbar. Annageln, ihr Organisten!

Aus den Weihnachts-Artikeln der Tagespresse sprach vielfach eine offene Verleugnung des Christentums, des Glaubens an die Gottheit Christi und

an die göttliche Stiftung der Rirche. Läßt tief blicken!

Bayern, Württemberg und Baben besitsen bereits zahlreiche Schulen, die ber hauswirtschaftlichen Ausbildung der Landwirtstöchter dienen. Die Provinz Hannover erhielt nun mit 1897 seine erste bez. Schule in Gelle, so daß nun auch Preußen auf diesem Gebicte vorwärts macht.

Frankreich. Im Pariser Gemeinberat klagte Giron, daß von 225,000 schulpstlichtigen Kindern in Paris nur 131,000 die konfessionslosen Schulen besuschen, 18-20,000 ohne Schule auswachsen und über 70,000 die kirchlichen Schulen besuchen. Ein Schüler ter öffentlichen Volksschulen komme auf 164 Fr.

jährlich zu fteben. Teuer, aber verberblich!

Der Generalbirektor ber christlichen Lehrbrüber ist in Arcachon gestorben. Der Orden, vor der Revolution schon gegründet, zählt heute 15,000 Mitglieder, von denen über 4000 in den französischen Kolonien und in der Levante beschäftigt sind. Sie unterrichten in 2000 Primarschulen über 350,000 Kinder. Ihre Wirksamkeit riecht nicht nach Ehrgeiz, daher der Segen Gottes auf ihrer Arbeit.

Das Boltsblatt ber französischen Protestanten, "Signal" geheißen, tritt mit aller Schärfe gegen die in Frankreich üblichen "Laienschulen" auf.

Gesterreich. Der 3. Jahresbericht bes kath. Privat-Lehrerseminars in Tisis bei Feldfirch weist 130 Zöglinge in 4 Jahreskursen auf, worunter 1 Schweizer. Professor Xaverius T. Stelzel schickt dem Bericht eine missenschaftliche Arbeit über "die geologischen Verhältnisse von Tirol" voraus. Die lebensstähige Anstalt steht unter 17 tüchtigen Schuldrüdern und besitzt nun das Dessentlichkeitsrecht. Die Zöglinge erhielten 4218½ Gulden Stipendien.

Gine Versammlung von Wiener Lehrern sprach dem Gemeinderate für die Subventionierung bes katholischen Schulvereins die schärffte Migbillung

aus. Gi, ei, wie kollegial!

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Das sogenannte Katharinenbuch vom Jahre 1577. Im Auftrage und auf Rosten der freiburgischen Schulherrenkammer zum erstenmale herausgegeben von Dr. Franz heinemann. Mit historischerkritischer Einleitung, einem Glossar und 6 artistischen Beigaben. Freiburg i. Ue. Universitätsbuchhandlung (B. Beith) 1896. 10*, XCIV und

187 S. gr 80. Breis Fr. 9. -

Nachdem Dr. Heinemann durch die letthin besprochene Schrift gewissermassen die historische Grundlage für das sog. Katharinenbuch geschaffen hatte, machte er sich sofort an die nötigen Vorbereitungen zur herausgabe diese wichtigen Werkes. Dasselbe liegt nun mit einem reichen litterarischen Apparate versehen, in glänzender Ausstattung vor. Sine gelehrte historisch-kritische Sinleitung gibt allseitigen Ausschluß über die Entstehung des Katharinenbuches und seine Bedeutung für Freiburg, über seine Originalität und die bei seiner Absassung mutmaßlich benützten Quellen und Vordilder, endlich über seine Versfasser Schneuwly als Mensch und als Pädagogen. Dem in Antiqua gedruckten Originaltexte sind in Fußnoten erläuternde Anmerkungen und am Schlusse ein Glossar, nehst einem Namen= und Sachregister beigegeben. Auch ist das Buch mit dem Bildnisse Schneuwlys und mit 5 weitern, hübsch ausgesührten artistischen Beilagen geschmückt, was seinen Wert bedeutend erhöht, freilich aber auch den Preis nicht wenig gesteigert hat.

Das Ratharinenbuch, das seinen Namen von dem in der obern Fluchtlinie des Miniatur-Borfenblattes tronenden Bilde der beil. Ratharina, der Batronin der Studieren: ben, erhalten hat und beffen eigentlicher Titel lautet : "Schulordnung und Sagungen ber numen ufgerichten und reformierten ichul zu Fryburg im Uchtland us einer fürsichtigen, wisen oberkeit daselbst willen, geheiß und bevelch gemacht durch ihrer G. verordneten schulherren" gewährt ichon als ein in dem kernigen und anschaulichen Schweizerbeutich bes 16. Jahrhunderts abgefaßtes und auf der Grenzicheibe des deutschen und frangösischen Idioms entstandenes Sprachdentmal ein hobes Interesse; aber einen unvergleichlich höhern Wert besigt es als eine ber umfangreichsten und betailierteften Schulords nungen jener Zeit. für die Schulgeschichte und die Badagogif überhaupt. Die lange, nicht weniger als 24 Seiten umfaffende "Borrebe" zu bemfelben ift gewiffermaßen eine Baraphrase und Begrundung des dem Werfe vorausgesetten Mottos: "Wol durch ein mise oberfeit ift ftat ber ftatt viel guts bereits," indem barin die notwendigfeit, Die Bebeutung und ber Rugen bes neu eingerichteten Gymnafiums fpeziell für bie Stadt und ben Rt. Freiburg nachg wi sen wird. Die Schulordnung selbst zerfallt in drei Teile. Der er ste und in pabagogischer Beziehung weitaus wichtigfte (S. 26—102) handelt von der innern Organisation ober Ginrichtung ber Schule, von ber Ginteilung ber Schiller in Rlaffen und diefer in Abteilungen (Defurionen), von ben Unterrichtsgegenftanden (Ratechis= mus, Grammatit, Mhetorit, Dialettit und Gefang) und beren Behandlung und Lehrbuchern, von der Bahl der täglichen Unterrichtsftunden, von den Aufmerfern (Monitoren, Gelfer). dem Besuch des Gottesdienstes, der Besoldung des Ratecheten und noch einigen andern Bunften. Bejonters in methobifcher hinficht intereffant find die genauen Anweisungen über ben erft n Lefe: und Echreibunierricht (Rap. 15 und 16). Im gweiten Til (S. 107-125) kommen die Wahl und Zahl der Lehrer (nämlich 1 für jede Klasse), Bohnung, Solz und jonftige Ginfunfte fowie der von ihnen zu leiftende Gib zur Sprache. Im dritten Teile endlich wird von der Wahl, den Rechten und Pflichten der Schulherren gehand It. Die Schulherrenkammer, ein ebenfalls von P. Schneuwly neu geschaffenes Institut, bestand aus 6 Mitgliedern: 3 Geistlichen und 3 Laien, die nach dem At leben oder bem Austritte eines Mitgliedes fich felbst erganzten. Ihre Aufgabe bestand darin, die Schulmeifter gu mablen, die Schulen gu beauffichtigen, zu vifitieren und gu examieren, die Promotionen vorzunehmen, die Schulprämien auszuteilen und die Stipenden zu verwalten und über deren Berwendung zu bestimmen. Sie hatten den Lehrern mit Rat und Tat an die Hand zu gehen und das Gebeihen der Schule nach Kräften Bu fordern; für ihre Arbeiten maren fie befolbet. Die Schulherrenkammer mar eine treffliche Ginrichtung; fie beugte bem häufigen Bechfel ber Infpettoren, welcher ber Schule fe ten zuträglich ift, vor, gab ihr einen festen Balt und eine bauernde Stute und ficherte ihr eine gemiffe Gelbständigkeit gegenüber ber weltlichen Obrigkeit und ben politischen Somantungen.

Das durch das Ratharinenbuch organisierte freiburgische Gymnasium umfaste 4 Rlassen, deren später noch eine fünfte angestigt werden sollte. Seinem Programme war wesentlich das mittelalterliche Trivium zu Grunde gelegt, mit einigen durch die Zeit und die örtlichen Verhältnisse geforderten Modisitationen. Es sollte jenen Schülern, die sich einem höhern Beruse widmen wollten, die zum Besuche einer Universität nötige Vorbildung gewähren, die Rirche mit frommen und gebildeten Priestern, den Staat mit tüchtigen Besamten und guten Bürgern versehen und für das isolierte Freidurg ein seiten Bollwerk sein zum Schute des alten Glaubens gegen die dasselbe von allen Seiten bedrohende Häresseie. Der Verfasser des Ratharinenbuches zeigt einen weiten, umfassenden Blick, eine gründliche Kenntnis der Kindesnatur, große Ersahrung im Schulwesen und eine klare Einsicht in die Bedürfnisse seiner Zeit und seines Landes; er, dessen Rame bisher in der Schulgeschichte völlig unbekannt war, verdient einen Chrenplatz unter den großen Schulmänmern des 16. Jahrhunderts Dem verdienten Herausgeber aber gedührt Dank und Anersennung für seine allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechende Publikation diese wertvollen, sprachlichen und pädagogischen Denkmals, aus einer insbesondere für die Rirchen: und Kulturgeschichte unseres Baterlandes hochwichtigen Zeit. F. X. Kunz, Sem.-Dir.

2. Dentsprüce aus Peftalozzis Schriften von Dr. D. hunzifer. hofer und Burger — Zurich, Breis Fr. 1. —

366 mehr oder minder wertvolle Meinungen Bestalozzis über "Religion, Lebensweisheit, Erziehung und Sozialpolitisches" nebst jeweiliger Quellenangabe und einem Quellen-Nachweis am Schlusse des 364 Seitchen umfassenden Buchelchens. Herr Dr. hunzifer hat in Sachen einen Bienensleiß verwendet, der einer bessern Sache würdigsware.

3. Kuhne B., 50 ber beliebteften Schweizerlieder für 1 oder 2 Biolinen ober Flote. oder Trompete, oder Klarinette mit oder ohne Klavierbegleitung. Zürich, (Luzern, St, Gallen, Basel, Winterthur Konstanz, Feldlirch, Strafburg und Leipzig) bei Gebr. Hug

2 hefte, für Rtavier und I oder 2 Biolinen à 3 Fr.

Dieje 50 der allerliebsten und iconften (Bolfs-) Lieder werden huben und drüben gefungen. Wir schulden daher dem Berausgeber allen Dant, daß er dieje Berlen edler Bolksmelod en ebenso einfach-schlicht als kunst= und stielgerecht bearbeitet hat Alle der befanntern und volkstumlichen Weisen sind aufgenommen, die meiften find Gemeingut des Schweizervolfes. Die Klavierbeglei ung ist wirklich jehr leicht und gut phrasiert. Much die Biolin-, Floten-, Rlarinett- und Trompetenstimme find genzu bezeichnet, lettere haben C:, B:, A:Stimmung. Bejonders angehenden Biolinspielern find berartige Sachen gu empfehlen, um fich einen ausdrucks- und feelenvollen Bortrag anzueignen. Jedenfalls wird dieje Musit dem Lehrer in jeinem oft gar profaischen Schulleben einige poetische Ab-J. Dobler, Zug. wechslung bieten.

4. Bon der rühmlich bekannten "Apologie des Christentums" von Dr. F hettinger ist bereits die 11. Lieferung in 7. Auslage erschienen. Die behandelt "Urzustand und Paradies, Gundenfall und Erbjünde und die Minichwerdung bes Sohnes. herber

in Freiburg im Breisgan. Ber Lieferung M. 1. -

5. Freundes-Worte von D. Sutermeifter. Berlag von 2B. Goepper, Bern. Preis Fr. 1. –

Ein bekannter Jugendfreund bietet in diefen Spruchen dem "jungen Bolfe" ein angenehmes Geschenk. In meist flussiger Poesie ergeht sich Sutermeister über "Tüchtigkeit — Fleiß — Schulung — Ferien — Sonnenschein — Bedenkliches und Kameraden." — Enthält viele gefunde, zeitgemäße Gedanken und interessante Schulrätsel. Lefenswert!

6. Alte und Reue Welt, bei Bengiger & Co. - nur Fr. 7. 50 Ct. per Jahr, verdient die Beachtung des katholischen Schweizervolkes immer mehr. Sie hat in den letten Jahren in haltlich und illustrativ alle erdenkliche Mühe fich gegeben, den berechtigten mobernen Anforderungen gerecht zu werden, mas ihr auch vollauf gelungen. -Redaktion und Verlag gebührt die vollste Anerkennung. Vorab in jede katholische Bolls-bibliothek mit ihr! So würdigt man die gemachten Anstrengungen und die damit verbundenen großen Opfer.

Am kantonalen Lehrerseminar in Rickenbach-Kohwy werschrecktellen ausgeschrieben; die eine für mathematische und naturwissenschen stehentell Turnen, die andere für Deutsch und Geschichte, eventuell Französisch.

Unmeldungen sind bis 6. Februar mit den erforderlichen Ausweisen über Lebenslauf, Zeugnisse über bisherige Wirksamkeit, an Hochw. Herrn Canonikus Pfister in Galgenen zu richten.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten. Bu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Rreuzes= Dadagogik, heiligen Lippen abgelauschte. Erwägungen für Ratecheten, Lehrer und Lehrerinnen von Bruno. Mit bischöflicher Approbation. 12. 328 Seiten. Preis broch. M. 1. 60, in Ganzleinwand geb. M. 1. 90.

Wie die früheren Schriften Brunos, des Verfassers der "Signale der alten Garde", enthält auch dieses Wertchen, das gleichzeitig das 20. Bändchen der "Katechetischen Sandbibliothet" bildet, eine reiche Fülle der herrlichsten Gedanken und Anregungen und fei daher namentlich Katecheten, Lehrern und Lehrerinnen beftens empfohlen.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätig die zweite vermehrte und verbesserte Auflage von

Bollinger-Auer's

Handbuch für den

Turnunterricht

an Mädchenschulen.

I.	Bändchen	$_{ m mit}$	78	Illustrationen,	für	untere	Klassen		$\mathbf{Fr.}$	2.	10
II.	**	"	100	7	n	obere	'n		,	2.	50
	er i										

Vom gleichen Verfasser ist schon früher bei uns erschienen:

III. Bändchen: Bewegungsspiele, mit 37 Illustrationen . . . Fr. 1. 50

Gewiss wird die Neuauflage vorstehender Handbücher von jedem Turnlehrer freudig begrüsst werden, insbesondere von denjenigen Lehrern und Lehrerinnen, welche vom 5.—24. October an dem Bildungskurs für das Müdchenturnen in Olten unter der teilweisen Leitung des Autors Herrn Bollinger-Auer teilnehmen werden.

Jede Buchhandlung ist im Falle, diese 3 Bändchen zur Einsichtnahme vorzulegen.
 Zürich, den 28. Sept. 1896.
 Verlag: Art. Institut Orell Füssli.

Bur würdigen Porbereitung

auf den bevorftehenden Empfang der erften heiligen Rommunion empfehlen wir das in unferm Berlage erfchienene vorzügliche Buch:

A Das gute Kommunionkind

in der Vorbereitung auf und in der Panksagung für die erste heilige Kommunion.

Ein vollfändiges Gebet- und Betrachtungsbuch für die Jugeud von Cheodox Beining, Pfarrer.

15. Auflage. Breis gebunden Dt. 1. 50 und teurer, je nach bem Ginbande.

Ferner :

A Das gute Kommunionkind

Musjug aus dem größeren Buche.

17. Auflage. Preis gebunden Mf. 0. 75.

Beide Bücher sind in viesen tausend Szemplaren über ganz Deutschland verbreitet und haben überall die günftigste Aufnahme gefunden. An vielen Orten sind selbe von den Seelsorgern allgemein eingeführt und mit großem Nußen für die Erstsommunikanten gebraucht worden, gewiß der beste Beweis, daß der Versasser es verstanden hat, den Kommunionkindern etwas Sediegenes zu bieten. — Diese neuen nuslagen haben wieder einige zweckmäßige Verhesserungen ersahren, indem unter anderem ein Anhang beigegeben wurde, welcher acht Besuchungen des allerbl. Altarksatramentes für Kommunionkinder enthält. Er wurde veranlagt durch die Sott sei Dank auch beim katholischen Volk sich immer mehr ausbreitende Verehrung dieses hehrsten Geheimnisses unseres Glaubens. Die Besuchungen sollen dazu beitragen, die katholische Jugend, speziell die Kommunionkinder in dieselbe praktisch einzusühren.

Bur Befiger früherer Auflagen ift diefer Anhang feparat ju haben.

Mile Buchhandlungen nehmen Beftellungen entgegen. -

A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen Berleger bes heiligen Apost. Stuhles.